

NLV Hannover e.V. Johannsenstr.10 30159 Hannover

30. März 2010

Diagnose: Ärztemangel

Dem ländlichen Raum gehen die Ärzte aus. Als größtes westdeutsches Flächenland trifft es Niedersachsen besonders hart: In keinem anderen Bundesland gibt es mit einer Zahl von knapp 700 so viele freie Arztsitze – die meisten auf dem Land. Die Rolle des klassischen Landarztes will heute kaum noch jemand übernehmen. Dabei lebt zwei Drittel der niedersächsischen Bevölkerung im ländlichen Raum.

Der Niedersächsische LandFrauenverband Hannover (NLV) nimmt den Weltgesundheitsstag am siebten April zum Anlass, Politiker wie Ärzte zu schnellem Handeln aufzurufen. „Immer wieder wird der Ärztemangel zum Thema politischer Diskussionen gemacht, aber es bewegt sich nichts“, bemängelt Brigitte Scherb, NLV-Vorsitzende. Dabei ist die Information über das Aussterben der Ärzte auf dem Lande nicht neu. Seit Jahren schon nimmt die Ärzteversorgung dort ab. Landärzte gehen in Rente und finden keine Nachfolger.

Bereits 2008 forderte der NLV die Landesregierung, den Landesausschuss, die Kassenärztliche Vereinigung und die Ärztekammer auf, umgehend alle Maßnahmen zu ergreifen, die eine ausreichende ärztliche Versorgung im ländlichen Raum auch für die Zukunft garantieren. In einer Anhörung des Ausschusses für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit im vergangenen Jahr bekräftigte Sabine Reichardt, stellvertretende NLV-Vorsitzende Süd, diese Forderung.

Der NLV begrüßt daher die Bemühungen der Landesregierung und der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen, Anreize für die Niederlassung speziell von Hausärzten im ländlichen Raum zu fördern. „Jeder Mensch hat das Recht auf eine ausreichende medizinische Versorgung in der Nähe seines Wohnorts – in der Stadt wie auf dem Land“, erklärt Scherb.